

Thüringer Altlasteninformationssystem (THALIS)



Projektübersicht

Projektname:	Thüringer Altlasteninformationssystem (THALIS)
Fachgebiet:	Boden
Auftraggeber:	Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (TLUG)
Eingesetzte Technologien:	disy Cadenza, disy GIStern, Java, Oracle Spatial/Locator, Terminal Server, WFS, WMS

Zusammenfassung

THALIS dient dazu, das Bundes-Bodenschutzgesetz (BodSchG) und die Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung zu erfüllen, und enthält u. a. eine Fülle von Daten für die Dokumentation von Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen. Der Einsatz von disy Cadenza bietet den Nutzern eine integrative Sicht auf die Daten und einheitliche Analysemöglichkeiten.

Hintergrund

Die TLUG ist die technische Fachbehörde des Thüringer Ministeriums für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt. Sie entwickelt und betreibt zurzeit mehrer Fachinformationssysteme (FIS), die von allen Landratsämtern und zahlreichen weiteren Behörden des Freistaates Thüringen genutzt werden. Dies sind Systeme, bei denen Datenpflege und Recherche mittels Cadenza zur landesweiten Nutzung freigegeben sind (LINFOS, FIS Gewässer, FIS Wasserbau, FIS Abwasser, THALIS).

THALIS ist eines davon. Es wurde entwickelt, um das Bundes-Bodenschutzgesetz und die Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung zu erfüllen. Dazu gehört beispielsweise die Dokumentation von Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen. Zu diesem Zweck stellt THALIS Daten über Lage, Zustand, eigentumsrechtliche Verhältnisse und zum Gefährdungspotenzial von altlastenverdächtigen Flächen und Altlasten dar. Auch die Art, die Lage und der Zustand von Schutzgütern, die durch altlastenverdächtige Flächen und Altlasten beeinflusst werden, sind Teil des Datenbestands. Mit disy Cadenza als Recherche- und Reportingwerkzeug kann z. B. der Gefährungsgrad von Schutzgütern analysiert und beurteilt werden.

Ziel

Mit dem Berichts- und Auswertesystem disy Cadenza erfüllt die TLUG ihre Berichtspflichten. Dabei regelt die Benutzerverwaltung den Zugriff auf die Datasysteme nach detaillierten, nutzer- und fachspezifischen Kriterien. Ebenfalls wichtig ist der TLUG, die geographischen Daten und Informationen möglichst vielen Mitarbeitern zur Verfügung zu stellen. Einfache Abfragewerkzeuge beantworten den Anwendern fachliche Fragen mit Raumbezug. Hierbei hat sich auch disy GIStern bewährt, das Teil von disy Cadenza ist. disy Informationssysteme bereichern den

klassischen Ansatz der Datenbank-Integration um ein GIS an, ohne den für alle offenen Integrationsweg zu verlassen. disy Cadenza greift direkt auf Oracle zu und spart den Zugriff über GIS-spezifische Zusatzlösungen. Das System greift nicht nur auf die Geo-, sondern auch auf die Sachdaten zu und geht damit weit über ein traditionelles GIS hinaus.

Jede Behörde in Thüringen, die Zugang zum Landesdatennetz hat, kann nach Anmeldung in der TLUG das Programm nutzen. Zurzeit arbeiten etwa 100 Mitarbeiter und externe Nutzer mit den Recherchefunktionen von disy Cadenza und disy GISterm.

Umsetzung und Technik

Das Datenbanksystem für die Sachdaten- und Geoobjekte basiert auf Oracle-Technologien. Diese Datenbasis nutzt disy Cadenza, um die Daten für die Benutzer fachgerecht aufzubereiten. Ein Geodatenserver wird eingesetzt, um die Geoobjekte zu verwalten. Zur Recherche und Berichterstellung steht disy Cadenza im Landesdatennetz zur Verfügung und arbeitet – unabhängig von der technischen Ausstattung der Nutzer – vollständig auf Servern der TLUG. THALIS enthält umfangreiche Informationen über altlastenverdächtige Flächen und Altlasten sowie über Schutzgüter, die durch Altlasten beeinflusst werden. disy Cadenza als Recherche- und Reportingwerkzeug ermöglicht den Anwendern, über das Landesdatennetz direkt auf den entsprechenden Datenbestand in der TLUG zuzugreifen.

Mit disy Cadenza lassen sich Daten anderer Fachbereiche und Hintergrunddaten aus dem zentralen Datenpool der TLUG in das Informationssystem einbinden. Seit die TLUG 2005 mit dem GIS-Pool, der eine Sammlung Datei-basierter Geodaten beinhaltet, verknüpft wurde, hat sich der Nutzerkreis von THALIS wesentlich erhöht. So können von sechs Landesbehörden 38 Nutzer und von 18 Landkreisen und kreisfreien Städten 29 Nutzer über das Landesdatennetz direkt auf den entsprechenden Datenbestand in der TLUG zugreifen.

Der Nutzer profitiert von der integrativen Sicht auf die Daten und den einheitlichen Auswertemöglichkeiten. Zudem kann er eigene digitale Geodaten in die Recherche und die Ereigniskarten einbeziehen. Über eine Vielzahl von Auswahlwerkzeugen erreicht der Nutzer genau die Daten in kartographischer oder tabellarischer Form, die er für seine konkrete Aufgabenstellung benötigt, und kann die Arbeitskarten auch ausdrucken. Des Weiteren enthält disy Cadenza ein Modul zur Definition von Berichten. Integrierte Schnittstellen ermöglichen es dem Anwender, Daten zu exportieren. Mit seinen vielfältigen Funktionen erleichtert das Informationssystem die bisher zeitaufwändige Recherche und Bereitstellung von Daten wesentlich.

Als nächstes sollen Recherchesysteme für die Fachbereiche Geologie und Boden freigeschaltet werden. Ziel ist es, die geologische Karte mit den komplexen Dienstvorschriften über disy GISterm bereit zu stellen. Zudem soll die Implementierung einer systemübergreifenden Auswertung der Fachdaten vorangetrieben werden. Auch die Weiterentwicklung der bestehenden FIS-Anbindung der unteren Wasserbehörden bleibt eine wichtige Aufgabe für die Zukunft.

Die TLUG erstellt weitere aufgabenspezifische Selektoren für die Fachdatenanalyse. Es gilt, die GIS sukzessive um eine webbasierte Lösung zu erweitern, mit der die Daten erfasst und präsentiert werden. Cadenza Web ist bislang im Informationssystem Großschutzgebiete im Einsatz, das derzeit fünf Regionen integriert. Die Benutzerverwaltung enthält dazu bereits die Einschränkung der Gebiete, die im System angelegt sind. So sieht ein Mitarbeiter stets nur Informationen zu den Gebieten, die für ihn interessant sind, und kann diese bearbeiten. Damit sorgt disy Cadenza einmal mehr für eine einheitliche Bedienoberfläche und hilft dabei, den administrativen Aufwand zu minimieren.